Bestimmungs-schlüssel für verblühte Orchideen

von Nordrhein-Westfalen

Jean Claessens und
Marijke Claessens-Janssen

Inhalt

6 Vorworte
7 Alte und neue Namen
8 Glossar
12 Worauf ist bei der Bestimmung zu achten?
13 Vorgehensweise
14 Blütezeitentabelle
16 Ökologie
17 Häufigkeit
19 Bestimmungsschlüssel

25 **Besprechung der Arten**

26 *Anacamptis coriophora* Wanzen-Knabenkraut
28 *Anacamptis morio* Kleines Knabenkraut
30 *Anacamptis pyramidalis* Pyramidenorchis
32 *Cephalanthera damasonium* Weißes Waldvöglein
34 *Cephalanthera longifolia* Schwertblättriges Waldvöglein
36 *Cephalanthera rubra* Rotes Waldvöglein
38 *Corallorhiza trifida* Korallenwurz
40 *Cypripedium calceolus* Frauenschuh
42 *Dactylorhiza fuchsii* Fuchs' Knabenkraut
44 *Dactylorhiza incarnata* Fleischfarbenes Knabenkraut
46 *Dactylorhiza maculata* Geflecktes Knabenkraut
48 *Dactylorhiza majalis* Breitblättriges Knabenkraut
50 *Dactylorhiza praetermissa* Übersehenes Knabenkraut
52 *Dactylorhiza sphagnicola* Torfmoos-Knabenkraut
54 *Dactylorhiza viridis* Grüne Hohlzunge
56 *Epipactis atrorubens* Braunrote Stendelwurz
58 *Epipactis helleborine* Breitblättrige Stendelwurz
60 *Epipactis leptochila* Schmallippige Stendelwurz
62 *Epipactis microphylla* Kleinblättrige Stendelwurz
64 *Epipactis muelleri* Müllers Stendelwurz

66 *Epipactis palustris* Sumpf-Stendelwurz
68 *Epipactis phyllanthes* Grünblütige Stendelwurz
70 *Epipactis purpurata* Violette Stendelwurz
72 *Epipogium aphyllum* Blattloser Widerbart
74 *Goodyera repens* Kriechendes Netzblatt
76 *Gymnadenia conopsea* Mücken-Händelwurz
78 *Gymnadenia densiflora* Dichtblütige Mücken-Händelwurz
80 *Hammarbya paludosa* Weichwurz
82 *Herminium monorchis* Einknolle
84 *Himantoglossum hircinum* Bocks-Riemenzunge
86 *Liparis loeselii* Torf-Glanzkraut
88 *Neotinea tridentata* Dreizähniges Knabenkraut
90 *Neotinea ustulata* Brand-Knabenkraut
92 *Neottia cordata* Kleines Zweiblatt
94 *Neottia nidus-avis* Vogel-Nestwurz
96 *Neottia ovata* Großes Zweiblatt
98 *Ophrys apifera* Bienen-Ragwurz
100 *Ophrys insectifera* Fliegen-Ragwurz
102 *Orchis anthropophora* Ohnsporn
104 *Orchis mascula* Manns-Knabenkraut
106 *Orchis militaris* Helm-Knabenkraut
108 *Orchis purpurea* Purpur-Knabenkraut
110 *Orchis simia* Affen-Knabenkraut
112 *Platanthera bifolia* Zweiblättrige Kuckucksblume
114 *Platanthera chlorantha* Berg-Kuckucksblume
116 *Pseudorchis albida* Weiße Höswurz
118 *Spiranthes spiralis* Herbst-Drehwurz

120 Danksagung
120 Bildnachweise
120 Literatur

Glossar

allseitig

die Blätter oder Kapseln sind um den Stängel herum angeordnet

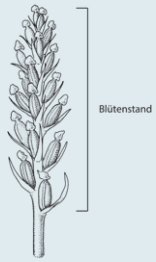
blattähnlich

insbesondere das untere Tragblatt kann bei manchen Arten groß sein und einem Laubblatt sehr ähneln; beim Tragblatt entspringt bei den Orchideen immer eine Einzelblüte in der Achsel und wird auch Braktee genannt, bei einem echten Blatt fehlt die Einzelblüte

blattdick

gemeint ist die Dicke eines gesamten Blattes, das aus mehreren Zellschichten besteht; vgl. häutig, wobei häutige Strukturen oft nur aus einer oder sehr wenigen Zellschichten besteht

Blütenstand

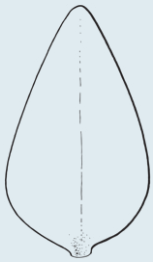


Hauptachse, von der bei den Orchideen die Blüten und Tragblätter abzweigen

dichtblütig

die Blüten und Samenkapseln stehen dicht beieinander und überlappen sich zumindest teilweise

eiförmig (Blatt)

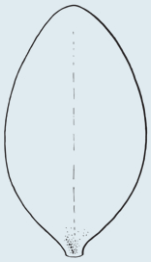


Blätter mit der Form eines Eies, d.h. die größte Breite liegt basal (vor) der Hälfte des Blattes (Gegenteil: umgekehrt eiförmig, hier liegt die größte Breite distal, d.h. hinter der Hälfte)

einseitswendig

die Blätter oder Blüten bzw. Samenkapseln zeigen zu einer Seite

elliptisch (Blatt)



das Längen-Breiten-Verhältnis des Blattes liegt zwischen 1,2 und 2, wobei die größte Breite in der Mitte liegt (Synonym: oval)

elliptisch (Blüten-(stand)

der Blütenstand ist maximal dreimal so lang wie breit

elliptisch (Samen-(kapsel)

die Samenkapsel ist 1,2- bis 2-mal so lang wie breit

Bestimmungsschlüssel

1	Pflanze ohne echte Blätter bzw. Laubblätter, nur wenige schuppen- oder scheidenförmige Blätter an der Basis	**2**
	Pflanze mit größeren Blättern bzw. Laubblättern	**4**
2	Ganze Pflanze braun, Samenkapseln abstehend	*Neottia nidus-avis*
	Ganze Pflanze bräunlich weiß, mitunter rot pigmentiert, oder grünlich weiß, Samenkapseln hängend	**3**
3	Pflanze klein, grünlichweiß mit grünen, herabhängenden Samenkapseln	*Corallorhiza trifida*
	Stängel bräunlich weiß mit roten Streifen, Samenkapseln mit dunkleren Längsstreifen; oft kommt es nicht zur Ausbildung von Samenkapseln	*Epipogium aphyllum*
4	Pflanze mit zwei kleinen oder großen, meist gegenüberliegenden Blättern oder ausnahmsweise mit nur einem (ausgenommen hochblattartige Blätter am Stängel!)	**5**
	Pflanze mit mehr als zwei Laubblättern	**10**
5	Pflanze mit zwei gegenüberliegenden Laubblättern, die deutlich über dem Boden am Stängel entspringen; Samenkapseln kugelförmig	**6**
	Pflanze mit zwei gegenüberliegenden Laubblättern, die in Bodennähe entspringen (selten mit einem kleineren, dritten Laubblatt), Samenkapseln oval	**7**
6	Blätter groß (mindestens 4 cm lang), eiförmig	*Neottia ovata*
	Blätter klein (bis 3 cm lang), abgerundet dreieckig (herzförmig)	*Neottia cordata*
7	Blätter groß, bis zu 22 cm, beide gleich groß, oval bis breit spatelförmig, meist deutlich über 20 cm hohe Pflanze, Samenkapseln lang mit deutlichen Rippen	*Platanthera bifolia + chlorantha*
	Blätter klein, bis 15 cm; niedrige Pflanze, die selten 20 cm erreicht	**8**
8	Blätter beide gleich groß, Samenkapseln groß, spindelförmig, nach oben breiter werdend, gelbgrün	*Liparis loeselii*
	Blätter von ungleicher Größe	**9**

Abbildung 1: *Anacamptis morio*, Gesamtpflanze

Abbildung 2: *Anacamptis morio*. Austrieb mit schmalen, rinnenförmigen Blättern

Abbildung 3: *Anacamptis morio*, Gesamtpflanze. Deutlich ist das stängelumfassende, scheidenförmige Blatt zu erkennen

Abbildung 4: *Anacamptis morio* hat im Allgemeinen einen niedrigen Fruchtansatz

Blätter

Die Art besitzt fünf bis acht rosettenbildende, grüne, ungefleckte Blätter mit einem grundständigen, stängelumfassenden, scheidenförmigen Blatt. Die Blätter sind schräg aufrecht bis gebogen, stumpf bis spitz, grün bis blaugrün, glatt, lanzettlich, rinnenförmig, in der Mitte am breitesten; das größte Blatt ist 5–15 cm lang und 1–1,6 cm breit. Höher am Stängel finden sich drei bis sechs weitere tragblattartige, spitze, oft etwas violette Blätter. Das obere Laubblatt reicht bis zum dichten Blütenstand. Die Tragblätter sind lanzettlich, häutig, grün bis mehr oder weniger violett gefärbt, stumpf, gleich lang bis etwas länger als die Samenkapsel. Die Pflanze bildet schon vor dem Winter eine neue Blattrosette.

Stängel und Blütenstand

Das Kleine Knabenkraut ist eine ziemlich kleine, aber robuste Pflanze, 15–35 cm hoch mit einem grünen, glatten Stängel, der an der Spitze gerippt und violett gefärbt ist. Der Blütenstand ist 3–10 cm lang, hat 7–22 Blüten, ist allseitig und elliptisch-lanzettlich; die Hauptachse ist kahl.

Blütezeit und Samenreife

Das Kleine Knabenkraut blüht von Ende April bis Ende Mai, die Samenkapseln sind ab Mitte Juni reif. Die Samenkapseln sind 14–17 mm lang und 4–6 mm breit, sitzend, kahl, aufrecht und am Stiel anliegend, grün bis grünviolett, besonders an der Spitze, sie sind spindelförmig und zur Spitze hin leicht gebogen. Der Fruchtansatz ist gering (20–39 %).

Ökologie

Das Kleine Knabenkraut wächst gerne auf sonnigen, grasbewachsenen Standorten auf relativ feuchten bis

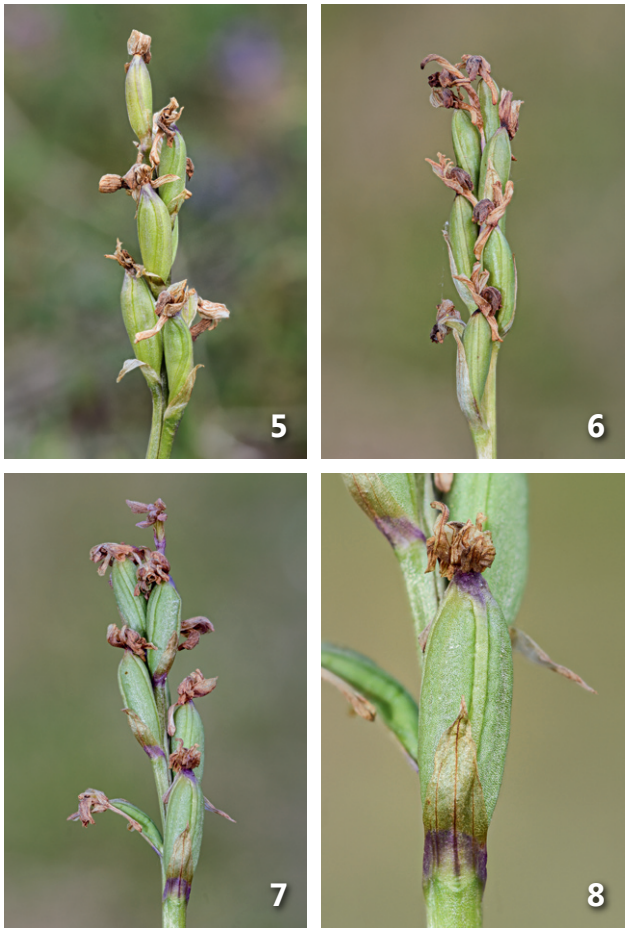


Abbildung 5: *Anacamptis morio*, Blütenstand

Abbildung 6: *Anacamptis morio*. Die Samenkapseln sind aufrecht und am Stiel anliegend

Abbildung 7: *Anacamptis morio*, Fruchtansatz
Die unbestäubten Samenkapseln sind dünn und abstehend, die bestäubten Samenkapseln sind dick und anliegend

Abbildung 8: *Anacamptis morio*, Samenkapsel mit einem lanzettlichen, häutigen Tragblatt

mäßig trockenen Böden. Der Standort kann leicht sauer bis kalkhaltig sein. Die Standorte weisen häufig oberflächliche Versauerung durch Kalkauswaschung im Oberboden auf, in den Kalksteinregionen kann die Art aber auch auf trockeneren Böden vorkommen. Die Art kommt auf ungedüngten, extensiv genutzten Weiden und Mähwiesen vor. Für das Überleben der Art ist eine extensive Beweidung wichtig.

Verbreitung

Früher war die Art weitverbreitet, heutzutage hat sie nur noch wenige Fundorte. Die wichtigsten Vorkommen liegen in der Eifel und zwei in Ostwestfalen. Rote Liste NRW: 2S (stark gefährdet, durch Naturschutzmaßnahmen gestützt).

Unterscheidungsmerkmale

Typisch sind die schmalen, gebogenen, rinnenförmigen Blätter und der recht kurze, elliptisch-längliche Blütenstand mit meist wenigen Samenkapseln.

Ähnliche Arten

Bei der Rosette ist eine Verwechslung mit der Pyramidenorchis (*Anacamptis pyramidalis*) möglich: Die Blätter dieser Art sind schmaler, linear-lanzettlich und v-förmig; die Ähre ist elliptisch und nicht elliptisch-länglich und die unbefruchteten Samenkapseln stehen bei dieser Art horizontal vom Stängel ab.

Weitere Informationen:

Floraweb.de

AHO-NRW.de

AHO-Bayern.de

Guenther-blaich.de